

78 M 489 [25.]

16a

W 18





Komm, komm, o selige Stunde!
Komm von dem Himmel herab,
Der schon im ewigen Bunde,
Dein Glück den Järslichen gab.

Komm, wie der Frühling hernieder,
Geschmückt mit Anmuth und Lust!
Und nim die heiligen Lieder,
Von meiner klopfsenden Brust.



Kapitel 78 M 489 (25)

AK

So singt Dir jeder entgegen,
Der Dich verehret und liebt;
O Plato, nim nun den Segen,
Den hier ein Vaser Dir giebt!

Nim hin, die zärtlichen Triebe,
Die eine Mutter Dir weint!
Und sey mit Rosen der Liebe,
Sektant, ihm glücklichster Freund.

Sey von den gütigsten Wesen,
Auf immer glücklich und schön,
Für ihre Wünsche erlesen,
Für ihre Tochter erschein!

Woll von Engückung und Freude,
Sehn sie Dich glücklich mit ihr.
Geschick, o segne sie Beyde!
Wir alle danken es dir.

Frey von Gewölcke der Sorgen,
Sey jede ruhige Nacht;
Und jeder blühende Morgen,
Von frohen Göttern bewacht.

Da stehn die stürmischen Wetter,
 Da wo die Grazien stehn:
 Doch nein dies können nicht Götter,
 Dies muß vom Himmel geschehn.

Sinkt hin ihr betenden Muses,
 Sanft von der Jugend gerührt,
 Und weyht den heiligen Dusen,
 Dem, der die Welten registirt.

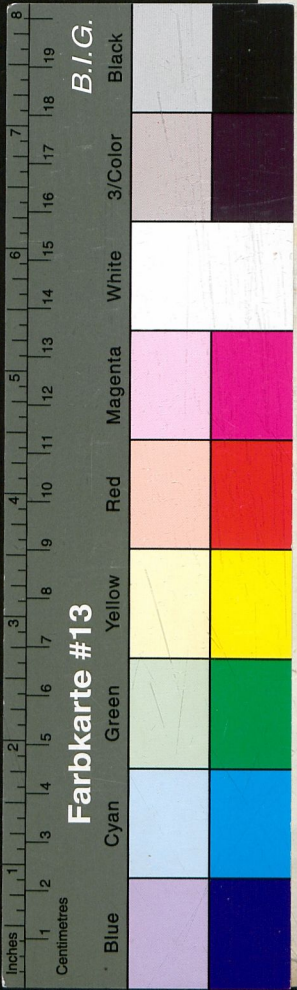
Er liebt die zärtlichen Seelen,
 Die keusche Liebe sich weyhn:
 Er wirds den Zeiten befehlen,
 Euch immer günstig zu seyn.



78 17 489 [25.]

16a

W 18



Bey der
Plato
 und
Böttcherischen
Verbindung
 welche
 den 25ten Febr. 1772. zu Aßherleben
 glücklich vollzogen wurde,
 bezeugte
 seine Hochachtung und Freude hiemit
G. A. C.
 Magdeburg,
 gedruckt bey dem Königl. Hofbuchdrucker Nicolaus Günther.

